13.04.2013

Vorentscheidender Aufstiegskampf in der Bezirksklasse Ost des Kölner Schachverbandes

Satranç Club 2000 II – Porz VII

Auch im mittlerweile vierzehnten Jahr seines Bestehens ist der interkulturelle Kölner Schachverein **Satranç Club 2000 e. V.** immer für eine Überraschung gut.

Im letzten Jahr stieg ja die erste und zweite Mannschaft des Vereines auf. In diesem Jahr gelang es der zweiten Mannschaft, direkt ein weiteres Mal hintereinander aufzusteigen. Sie stellte dies einen Spieltag vor Schluss, noch vor Ostern, sicher.

Das erfolgreiche Team mit Güven Manay (1.Vorsitzender des SC 2000 e.V.) im Hintergrund.



von links nach rechts_Mesut Altok, Bharath Arrugadoss, Thomas Jarszyk, Milan Gavrilov, Güven Manay, Lazaros Kyritsis, Stefan Duica, Nesimi Aslan, Martin Figge

Aber erst einmal… **Was zuletzt so im Verein geschah:**

Die erste Mannschaft verstärkte sich an Brett 1 und konnte sich mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung bis zum viertletzten Spieltag gar in der Nähe eines Aufstiegsplatzes verweilen. Ein Klassenerhalt erscheint hier dennoch so gut wie gesichert.

Die Dritte und die U12 wiederum fungieren weiterhin als Nachwuchsmannschaften zur Praxisgewinnung. Hier gab es von Anfang an eine dementsprechende Erwartungshaltung, hieraus resultiert auch der denkbar tiefe Tabellenstand. Durch diverse Schachtrainings, gelegentlich für Erwachsene, aber vorrangig für Kinder, versucht der Verein seine Spieler aufzubauen.

Ein Highlight war wie immer das Interkulturelle Schnellschachturnier, diesmal zusätzlich ein Städtekampf mit Istanbul im Rahmen der Städtepartnerschaft, welcher auch von nationalen Schachverbänden und einigen weltweit beachteten Schachmedien gewürdigt wurde.

Wie immer bei Vereinen, die aktiver sind als andere, werden auch hier ehrenamtliche Helfer benötigt. Auf der Mannschaftsebene funktioniert dies mittlerweile immer besser, mit eigenständig handelnden Mannschaftsführern. Und der Vorsitzende Güven Manay erwähnte bereits bei der JHV 2013, sein Amt ab der JHV 2015 gerne einem Nachfolger / einer Nachfolgerin übergeben zu wollen, sofern sich hierzu jemand bereit erklärt. So kann er sich wieder verstärkt seinen beruflichen und weiteren privaten / ehrenamtlichen Engagements widmen. Selbstverständlich würde er den Vereinsvorstand auf Wunsch auch dann weiter unterstützen.

Nun aber zur zweiten Mannschaft: Nach dem letzten Aufstieg war das Ziel der Mannschaft eigentlich nur, schnellstmöglich den Klassenerhalt sicherzustellen. Dies erschien auch realistisch, zumal die Mannschaft die viertbeste Wertungszahl der Gruppe hat. Dieses Ziel wurde bereits nach wenigen Spieltagen sichergestellt. Gedanken an einen erneuten Aufstieg erschienen manchen dennoch etwas verwegen. Die Mannschaft verstärkte sich erneut, diesmal vor allem mit dem erfahrenen griechischen Schachfreund Lazaros Kyritsis. So wurde man erneut um den Vertreter einer Kultur bereichert. Nach einigen erwartet klaren Siegen gab es aber auch umkämpfte und knappe Matches (z. B. gegen Rodenkirchen I oder Mülheim IV).



Nun sollte es also gegen Porz VII gehen. Die Porzer gaben direkt an, mit der besten verfügbaren Mannschaft angetreten zu sein. Dies galt jedoch auch für den Satranç Club. Noch hatte Porz die Möglichkeit, aus eigener Kraft aufzusteigen, musste hierzu jedoch unbedingt gewinnen. Da der Satranç Club zwei Punkte vor Porz lag, war die Ausgangssituation hier deutlich einfacher.

Das erste Zeichen sollte Lazaros setzen: Er gewann im Übergang zum Endspiel eine Qualität, mit der er immer mehr Material eroberte, bis der Gegner aufgab.

In Summe sprachen die weiteren Stellungen jedoch noch für Porz.

Als am spannendsten sollte sich später Thomas Jarszyks Partie erweisen: Nachdem Thomas seinem Gegner eine offene Linie überließ, durfte er in den ersten dreißig Zügen einen Angriffsversuch nach dem anderen parieren. Das unangekündigte Berühren einer Figur seitens seines Gegners, deren Ziehen Thomas einen wichtigen Tempogewinn beschert hätte, ließ dieser dennoch ungeahndet, wie sich später herausstellen sollte.

Martin Figges Gegner schlug derweil ein Remisangebot aus obwohl Martins Bauernstruktur etwas besser war. Bharath eröffnete mit einer Auffangstellung und stand sehr unklar. Mesut geriet von Anfang an mit den schwarzen Steinen unter Druck.

Nesimi versuchte lange Zeit eine Minusfigur mit zwei Mehrbauern zu kompensieren, musste sich seinem Gegner jedoch am Ende doch noch geschlagen geben.

Milan Gavrilov spielte eine durchweg aktive Angriffspartie am Königsflügel. Sein Gegner gelang bei zahlreichen Schwierigkeiten in Zeitnot, übersah die beste Verteidigung, woraufhin Milan gewann. Es stand 2-1, dennoch verblieben einige Partien kritisch.

Die nächsten beiden, bislang noch sehr kritischen Partien sollten dann die Entscheidung einläuten:

Stefan Duica hatte zwei Bauern weniger in einem Leichtfigurenendspiel. Er versuchte lange Zeit mit seinem Springer, die Bauern des Gegners zu blockieren, seine Lage wurde jedoch schwieriger und schwieriger. Er drohte, in Zugzwang zu geraten. Dann jedoch gab das Mobiltelefon seines Gegners (welcher das Gerät bei sich trug) plötzlich Laute von sich, und Stefan hatte leider keine andere Wahl, als dies zu reklamieren.

An Brett zwei gab es ebenfalls eine überraschende Wendung. Thomas‘ favorisierter Gegner übersah einige sich bietende Gewinnchancen und überzog die Stellung. Plötzlich hatte Thomas einen glatten Bauern mehr im Endspiel. Als jedoch auch Thomas einen Gewinnweg übersah, und am Ende in ein Endspiel (König gegen Läufer, Randbauer und König, mit Läufer auf der falschen Farbe des Umwandlungsfeldes) abgewickelt werden musste, einigte man sich auf Remis. Es stand somit 3,5 : 1,5 für den Satranç Club. Der Aufstieg war greifbar nahe.

Nun folgten zwei parallel verlaufende ‚Zeitnotschlachten‘: Sowohl Mesut, als auch Bharath und ihre jeweiligen Gegner hatten nur noch wenige Minuten auf der Uhr für den Rest der Partie. Bei beiden Partien waren der Wettkampfleiter bzw. eine von ihm beauftragte Person zum Notieren der Züge zugegen, da ja die neue Bedenkzeit in dieser Liga noch nicht Einzug gehalten hat.

Mesut überstand die Zeitnotphase zwar zeitlich, konnte aber dem Dauerdruck seines Gegners letztendlich doch nicht standhalten und verlor zum ersten Mal in dieser Saison eine Partie in einem Mannschaftskampf.

Bharath hatte seine Stellung vor der Zeitnot stetig ausbauen können und fand sich nach der Zeitnot in einem Leichtfigurenendspiel mit Mehrläufer wieder. Wenige Züge gab sein Gegner auf, somit stand es 4,5 : 2,5.



Es war perfekt: Die zweite Mannschaft des Satranç Club ist erneut aufgestiegen!

Nachdem Martin Figge nun auch Remis spielte, gewann man mit 5 : 3. So kann man vermuten, dass es möglicherweise auch ohne die Handyreklamation gereicht hätte. In Summe kann man sagen, dass die etwas größere Erfahrung den Ausschlag für diesen Sieg gab, gegen jüngere, Perspektive versprechende Porzer. Erwähnenswert ist natürlich, dass die Meisterschaft verdientermaßen an die Schachfreunde Ford ging, die einzige Mannschaft die den Satranç Club bezwingen konnte.

Die harmonische und sich untereinander respektierende Grundstimmung in dieser Mannschaft war auch in dieser Saison ausschlaggebend für den Aufstieg, gepaart mit viel Erfahrung bei den meisten Spielern. Die sehr sichere Führung der Mannschaft seitens Milan Gavrilov trug ebenfalls sehr entscheidend hierzu bei. Und die Mannschaft stellt einen Spieltag vor Schluss mit Mesut, Bharath und Lazaros drei der vier Topscorer dieser Spielklasse. Das wird jedoch eine herausfordernde Saison in der Bezirksliga, der höchsten Kölner Spielklasse, zu der wir dieser Mannschaft viel Erfolg wünschen!

Text und Foto: Güven Manay

www.satranc2000.de